

Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Umwelt und Technik – Verkehrsflächen	Drucksachen-Nr. 621/2002
<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich	
<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich	
Mitteilungsvorlage	
für ▼	Sitzungsdatum
Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr	07.11.2002

Tagesordnungspunkt

Sachstandsbericht zum Straßenbauprogramm

Inhalt der Mitteilung

Bedingt durch die vorläufige Haushaltsführung und zum Teil auch technische Rahmenbedingungen ergeben sich Verschiebungen in den Straßenbauprogrammen, die im folgenden erläutert werden sollen, um den AUIV in seiner Funktion als Werksausschuss über den Sachstand im Betrieb zu informieren.

Die aufgeführten Verschiebungen werden auch Auswirkung haben auf das Straßenbauprogramm 2003, das dem Ausschuss voraussichtlich in seiner nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Alt-Refrath

Der Baubeginn für die endgültige Fertigstellung der Erschließungsanlage wird sich wegen der noch im Bau befindlichen Hochbauvorhaben voraussichtlich ins 1. Halbjahr 2003 verschieben.

Am Klutstein

Ein Erwerb von Grundstücksfläche zur Anlegung einer Wendemöglichkeit am Ende der Straße zeichnet sich bislang noch nicht ab, so dass vorgesehen ist, zunächst lediglich einen Regenwasserkanal zur Beseitigung des Niederschlagswassers der Straße, zu der die Stadt verpflichtet ist, anzulegen. Die erforderliche Einleitgenehmigung durch den Kreis wurde in Aussicht gestellt, liegt bislang aber noch nicht vor, weil technische Details noch abgestimmt werden müssen.

Am Vorend

Die Straße wurde zwischen der Einmündung Am Waldwinkel und ihrem Ende an der Straße Leuchter Gemark bereits fertiggestellt. Das Teilstück zwischen Altenberger-Dom-Straße und der Erschließung Im Neuen Feld sollte wegen des zu erwartenden Baustellenverkehrs zunächst zurückgestellt werden. Da sich nunmehr jedoch eine Verzögerung bei der Erstellung der Hochbauten im Erschließungsgebiet abzeichnet, ist daran gedacht, die Straße Am Vorend bereits parallel zu der Erschließungsmaßnahme fertig zu stellen.

Breitenweg, Oberasselborn, Silberkauler Weg

Bei diesen Maßnahmen wurde bislang noch nicht mit dem Kanalbau begonnen, so dass die Realisierung der Straßenbaumaßnahmen auf 2003 verschoben wurde.

Buchmühle/Erschließung

Nach Rechtskraft des Bebauungsplanes wurde das Umlegungsverfahren eingeleitet. Bauliche Maßnahmen zur Erschließung können frühestens dann eingeleitet werden, wenn das Verfahren abgeschlossen ist und die Hochbauten im Bereich der Trasse entfernt sind.

Deckenbaumaßnahmen

Im Rahmen zusätzlicher Deckensanierungen sollten, wie dem Ausschuss berichtet wurde, in 2002 die Cederwaldstraße, die Gierather Straße und der Schlodderdicher Weg erneuert werden. Während in der Cederwaldstraße in Kürze begonnen werden kann, steht für den Schlodderdicher Weg die Prüfung der vorhandenen Kanäle noch aus, so dass sich eine Verschiebung nach 2003 ergibt. Für das geplante Teilstück der Gierather Straße ergibt sich eine ähnliche Situation wie für die Ferrenbergstraße im vergangenen Jahr: Ein reiner Deckenüberzug ist dort nicht möglich, weil die vorhandene bituminöse Fahrbahn teilweise nur wenige cm stark ist und beim erforderlichen Abfräsen der Deckschicht zu erwarten ist, dass die ungebundene Tragschicht freigelegt wird. Es erfolgt deshalb im Rahmen des Straßenbauprogramms für 2003 eine Einzelveranschlagung. Eine ähnliche Situation ergibt sich für weitere Straßen, die im Rahmen des Deckenbaumaßnahmenprogramms genannt werden: Die Straßen Kippekausen und Kaule/Gartenstraße befinden sich in einem so schlechten Zustand, dass eine vollständige Erneuerung unter wirtschaftlichen Aspekten nicht zu umgehen ist. Die in 2002 durchgeführten Sanierungen beschränkten sich daher auf einzelne Teilstücke von Hauptverkehrsstraßen sowie Ergänzungen im Rahmen von Leitungsverlegungen der Belkaw.

Ferrenbergstraße

Die Maßnahme wurde zwischenzeitlich ausgeschrieben und steht auf der Tagesordnung für die Sitzung des Vergabeausschusses am 13. November 2002.

Kastanienallee/Waldgürtel/Föhrenweg

Planung und Ausschreibung dieser Straßen mussten aufgrund personeller Engpässe zurückgestellt werden. Der Baubeginn ist für Frühjahr 2003 terminiert.

Kempener Straße/Stichstraße

Obwohl die erforderliche Bebauungsplanänderung zur Festsetzung der Fahrbahnbreite und zur Anlegung eines Wendehammers zwischenzeitlich abgeschlossen ist, gelang es nicht, den Grunderwerb für den Ausbau der Straße abzuschließen. Die Baumaßnahme wird aus diesem Grund zunächst bis auf weiteres zurückgestellt.

Langemarkweg/Stichstraße

Auch für diese Maßnahme ist eine Änderung des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes erforderlich. Die Maßnahme wurde jedoch insgesamt zunächst zurückgestellt, weil das östlich gelegene Grundstück zur Zeit bebaut wird und eine Fertigstellung der Straße vor Abschluss der Hochbaumaßnahmen wenig sinnvoll erscheint.

Platzer Höhenweg

Durch die Planung für die Oberflächenentwässerung einschließlich der erforderlichen Genehmigung durch den Kreis entstand eine Verzögerung gegenüber dem ursprünglichen Ausführungstermin. Zwischenzeitlich wurde mit der Ausführung eines Regenrückhaltebeckens im Bereich des Sportplatzes Moitzfeld begonnen. Nach Abschluss der Arbeiten für die Entwässerung ist noch in 2003 die endgültige Herstellung der Straße vorgesehen.

Sperberweg

Der Beginn (und auch die Information der Anlieger über die Planung) verschiebt sich, da die wasserrechtliche Problematik noch nicht abschließend durch den Kreis geprüft wurde.

Verkehrseinrichtungen

Ein Bewilligungsbescheid der Bezirksregierung zur Förderung der ÖPNV-Beschleunigung an weiteren Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet liegt bislang noch nicht vor. Im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2003 werden daher auch keine zusätzlichen Mittel vorgesehen.

Aus den unterschiedlichen bei den o.a. Maßnahmen beschriebenen Gründen wird ein Hauptaspekt für das Straßenbauprogramm 2003 auf der Erneuerung von älteren Haupteerschließungs- und Hauptverkehrsstraßen liegen. Ein weiterer Schwerpunkt wird im Bereich der Erneuerung wie auch der erstmaligen Erstellung der Oberflächenentwässerung liegen, um eine städtische Haftung bei Starkregenereignissen so weit wie möglich auszuschließen.